

Editorial

Unterstützung für behinderte Kinder und ihre Familien

Liebe Leserin, lieber Leser



Sander Mallien
Stiftungsrats-
präsident Green
Cross Schweiz

Der Lebenswille und die Lebensfreude der vierjährigen Ionela aus Chisinau haben mich stark berührt. Trotz ihrer schweren Behinderung malt sie mit höchster Konzentration farbenfrohe, fantasievolle Bilder. Weil ihre Hände den Stift nicht halten können, zeichnet sie mit dem rechten Füsschen. **Leider ist zu wenig bekannt, dass Moldau von der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl schwer getroffen wurde.** Missbildungen bei Neugeborenen haben stetig zugenommen. Eines dieser Opfer ist die kleine Ionela. Erfahren Sie, wie Green Cross dem Mädchen und seiner Familie hilft. → **Seite 1**

Die bittere Armut, von der auch Ionela und ihre Familie betroffen ist, macht eine medizinische Versorgung oft unmöglich. **Green Cross Schweiz unterstützt den Aufbau und den Betrieb eines Kinderzentrums in Chisinau.** Ziel sind Rehabilitation und Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen. → **Seite 3**

Die Reiseangebote von Green Cross finden rege Beteiligung. Gerne empfehle ich Ihnen deshalb die **Studienreise in die Ukraine vom 23. bis am 29. April 2010.** Reiseinformationen und Anmelde-talton finden Sie auf → **Seite 4**

Die Reiseangebote von Green Cross finden rege Beteiligung. Gerne empfehle ich Ihnen deshalb die **Studienreise in die Ukraine vom 23. bis am 29. April 2010.** Reiseinformationen und Anmelde-talton finden Sie auf → **Seite 4**

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre treue Unterstützung und wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit.

Mallien

Ionela, ein kleiner Stern, trägt Licht in die Welt



◀ **Im Kinderzentrum CRIS in Chisinau kann die vierjährige Ionela ihrer lebhaften Fantasie freien Lauf lassen.**

Das kreative und sehr intelligente Mädchen wurde mit schweren Missbildungen geboren. In den letzten zehn Jahren kommen in Moldau immer häufiger Kinder mit Behinderungen zur Welt. Die starke Verseuchung durch die Katastrophe von Tschernobyl wurde erst im Jahr 1997 bekannt.

Foto: Natalia Hasan

Von **Maria Vitagliano**

Seit über einem Jahr leistet Green Cross Schweiz mit dem Programm Sozialmedizin in der Republik Moldau soziale und medizinische Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit ihren Familien, die von der Katastrophe von Tschernobyl betrof-

fen sind. Im Kinderzentrum CRIS finden Familien und ihre behinderten Kinder ein zweites Zuhause.

Die negativen Auswirkungen von Tschernobyl auf die Gesundheit waren lange Zeit ein Tabuthema (**Kasten, Seite 3**). Erst 1997, anlässlich einer durch die Stiftung Echo von Tschernobyl organisierten Konferenz, wurde das Ausmass der

Integrationsprojekt für behinderte Kinder und Jugendliche in Moldau

→ **Seite 2**



Foto: Natalia Hasan

▲ **Ionela (Mitte) beim gemeinsamen Zeichnen mit Mutter und Schwester im Kinderzentrum CRIS.** Die Mutter arbeitet in der Nacht für einen Hungerlohn. Der Vater hat die Familie vor Monaten verlassen, um Geld für die Operation von Ionela zu beschaffen. Seither haben sie nichts mehr von ihm gehört.

→ **Fortsetzung** von Seite 1

Katastrophe in Moldau öffentlich diskutiert. «Das Bild, das dabei entstand, war für alle Beteiligten erschreckend», berichtet Christina Bigler, Leiterin Internationales Programm Sozialmedizin Green Cross.

«Die Heiterkeit und das Glück in den Augen der Kinder sind die grösste Belohnung für unsere Arbeit.»

Natalia Hasan, Leiterin Kinderzentrum CRIS in Chisinau, Moldau

In den letzten zehn Jahren hat die Zahl Neugeborener mit schweren Missbildungen stetig zugenommen. Eines dieser kleinen Opfer ist die vierjährige Ionela. Sie kam mit einer Missbildung der Gelenke zur Welt. Mit ihrer Schwester und ihrer Mutter lebt sie in ärmsten Verhältnissen

in Chisinau, der Hauptstadt von Moldau. Der Vater hat Frau und Kinder vor Monaten verlassen, um in Russland Geld für die dringend nötige Operation von Ionela zu beschaffen. Seither haben sie nichts mehr von ihm gehört. Damit sie nicht auf der Strasse leben müssen, wurden sie von Ionelas Tante aufgenommen. Sie ist selbst Mutter einer vierköpfigen Familie. So leben nun sieben Personen in einem Wohnraum von 18 Quadratmetern.

Der Stern vom Kinderzentrum

Für behinderte Kinder fehlen in Moldau funktionierende Einrichtungen und geeignete Programme. Mit dem Ziel, Betreuungs- und Förderprogramme möglich zu machen, wird das Kinderzentrum CRIS zurzeit schrittweise renoviert (*Seite 3*).

Nach ihrem ersten Besuch ist Ionela schon der kleine Stern des Kinderzentrums geworden. «Sie ist klug, kreativ, voll Lebensfreude und sehr intelligent», freut sich Natalia

Hasan, Leiterin des CRIS und selbst Mutter eines behinderten Kindes.

Die Überwachung des Gesundheitszustandes der Kinder, eine mögliche Früherkennung sowie Behandlungen sind dringend notwendig. Das Gesundheitswesen in Moldau, einem der ärmsten Staaten Europas, ermöglicht Diagnosen und Behandlungen nur in sehr bescheidenem Umfang. Durch die bittere Armut können sich viele Patienten keine medizinische Hilfe leisten. Die Grundpfeiler des Programms, Rehabilitation und Integration, werden zusammen mit Fachleuten und staatlichen Stellen umgesetzt.

Familienklubs für Angehörige

Green Cross hat Familienklubs initiiert, in denen Eltern und Verwandte in Betreuungs- und Förderprogrammen geschult werden. Die Familienklubs schaffen Solidarität mit den Behinderten und sozial Benachteiligten sowie für ein persönliches Engagement des Umfeldes.



Foto: Natalia Hasan

▲ Ionela auf dem Schooss ihrer Mutter im Kinderzentrum CRIS.

Wenn Ionela nicht bis zum neunten Lebensjahr operiert wird, kann ihre Geburtsbehinderung nicht mehr korrigiert werden.

Ionela freut sich auf die bevorstehende Weihnachtsfeier im Kinderzentrum CRIS, die auch dank der Mitglieder und Spender von Green Cross stattfinden kann. ■

GREEN CROSS NACHRICHTEN
Nr. 4, November 2009

Herausgeberin, Redaktion
Green Cross Schweiz/Suisse/Svizzera
Fabrikstrasse 17
CH-8005 Zürich
Telefon +41 (0)43 499 13 13
Fax +41 (0)43 499 13 14
info@greencross.ch
www.greencross.ch

Spenden-Postkonto 80-576-7

Download als PDF-Datei unter
www.greencross.ch/de/publikationen.html

Redaktionelle Mitarbeit, Gestaltung
Romano Hänni, Büro für Gestaltung, Basel

Druck
Neue Druck AG, Busslingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich



Das ZEW-Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

Das Kinderzentrum CRIS in Chisinau

Förderung von behinderten Kindern und Jugendlichen

► Die Leiterin des Kinderzentrums CRIS, Natalia Hasan, mit zwei Kindern beim Entdecken neuer Länder.

Nach der baulichen Umgestaltung entsteht in Chisinau ein Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen.



Foto: Green Cross

■ In Chisinau, der Hauptstadt von Moldau, unterstützt Green Cross Schweiz das Kinderzentrum CRIS für die Rehabilitation und die Integration von behinderten Kindern und Jugendlichen.

Von **Christina Bigler**

Für den Aufbau des Kinderzentrums CRIS (Centrul de Rehabilitare si Integrare Sociala), Zentrum für Rehabilitation und soziale Integration, hat die Stiftung Echo von Tschernobyl von der Stadtverwaltung Chisinau die Rechte zur Nutzung eines ehemaligen Kindergartens erhalten. Green Cross Schweiz ist zuständig für das Programm-Management und die Finanzierung.

Auf 2500 Quadratmetern Grünfläche stehen zwei Gebäude, die durch einen Mitteltrakt verbunden sind. Als Erstes wird die Bausubstanz instand gestellt. Eine Dachhälfte ist neu bedeckt worden, beschädigte Fenster wurden ersetzt und eine Kücheneinrichtung steht

bereit für den Einbau. In erster Priorität werden die Heizung, die sanitären Einrichtungen, die Wasserversorgung und die elektrischen Installationen erneuert. Der Park kann für die Kinder ohne viel Aufwand wieder nutzbar gemacht werden.

Durch die schwierige finanzielle und soziale Situation werden behinderte Kinder oft nicht zu einer Behandlung geschickt. Die Realisierung des Kinderzentrums CRIS eröffnet eine neue Perspektive und schafft Möglichkeiten für die Rehabilitation und die Integration.

Zum Programm gehören soziale Aktivitäten, Werkstätten für Behinderte, medizinische Untersuchungen, Physio-, Mal- und Musikthe-

**Integration und
Chancengleichheit
für behinderte Kinder
und Jugendliche.**

rapien, sportliche Aktivitäten, Ausbildungsmodulare und Beratungen für Familienmitglieder und das Gesundheitspersonal. ■

Über die Gefahren von Tschernobyl wurde in Moldau nicht informiert

1986, nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl, gingen über Moldau radioaktive Substanzen nieder. Die Menschen auf dem Land wurden nicht gewarnt. Auch die Stadtbevölkerung blieb wegen mangelnder Informationen ungeschützt. Die Konzentration radio-

aktiver Substanzen war in vielen Regionen 70 000- bis 300 000-fach erhöht. Die Behörden verschwiegen die Katastrophe. Sie gaben offiziell bekannt, dass Moldau nicht davon betroffen sei. Deshalb fand Moldau keine Aufnahme in die Hilfsprogramme.

Besuchen Sie Tschernobyl mit Kuoni Reisen und Green Cross Schweiz

Berührende und informative Studienreise in die Ukraine



Foto: Petra Sigrist, Green Cross Schweiz

▲ **Drei Kinder einer Familie, die im Gebiet Ovrusch lebt, empfangen die Reisegruppe.**

Die sechsköpfige Familie wird von Nachbarn und von Green Cross unterstützt.

Von **Christina Bigler**

Besucher des Schauplatzes der grössten zivilen Atomkatastrophe der Geschichte sind berührt vom Schicksal der Bewohner und von den stummen architektonischen Zeugen. Erleben Sie, ohne sich selbst zu gefährden, wie die Menschen in der Ukraine mit den verheerenden Folgen umgehen und wie Green Cross ihre Lebenssituation verbessert.

Neben gesellschaftspolitischen Erkenntnissen verspricht diese aussergewöhnliche Reise eindruckliche

Begegnungen und kulturelle Höhepunkte. Die Reise begleitet Maria Vitagliano vom Programm Sozialmedizin bei Green Cross Schweiz.

Erfahren Sie aus erster Hand, wie Green Cross den Opfern von Tschernobyl hilft.

Aus Ihrem Reiseprogramm

Freitag und Samstag: Flug nach Kiew, Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten und grosse Stadtrundfahrt. Am Sonntag besuchen Sie die

Reisedaten und Preisangebot

Freitag, 23. April, bis Donnerstag, 29. April 2010

Preise pro Person

Doppelzimmer CHF 3990.–*

Zuschlag Einzelzimmer CHF 350.–*

Anmeldeschluss: 17. März 2010

Reiseorganisation: Kuoni Reisen

* Preisänderungen und Treibstoffzuschläge vorbehalten.

Stadt Slawutitsch, die speziell für die evakuierten Bewohner aus der verstrahlten Zone errichtet wurde.

Der Montag ist dem 24. Jahrestag des Reaktorunfalls von Tschernobyl gewidmet. Er beginnt mit der Führung durch das Informationszentrum in Tschernobyl, das in Sichtweite des explodierten Reaktorblocks liegt. Zur Sperrzone gehört auch die verlassene Stadt Prypjat, wo die Arbeiter des Kraftwerks wohnten. Am Abend können Sie in Slawutitsch an der Gedenkfeier zur Katastrophe teilnehmen.

Am Dienstag Rückfahrt nach Kiew. Erlebnisreiche Besuche eines Kinderheims in Schitomir und von zwei Familien aus Green-Cross-Projekten stehen am Mittwoch auf dem Programm. Am Donnerstag Rückflug nach Zürich. ■

Studienreise mit Green Cross in die Ukraine, 23. bis 29. April 2010

Ja, ich interessiere mich für dieses Reiseangebot.

Reservieren Sie (Anzahl) Plätze und nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Ich möchte buchen:

Im Doppelzimmer, Preis pro Person CHF 3990.–*

Im Einzelzimmer, Zuschlag CHF 350.–*

Ich habe Fragen zur Reise, bitte rufen Sie an.

Bitte senden Sie das detaillierte Reiseprogramm.

* Preisänderungen und Treibstoffzuschläge vorbehalten.

Talon bitte einsenden an Green Cross Schweiz Petra Sigrist Fabrikstrasse 17 8005 Zürich

oder per Telefon 044 277 45 45

Anmeldeschluss: 17. März 2010.

Teilnehmerzahl begrenzt.

Vorname	
Name	
Strasse, Nummer	
Postleitzahl, Ort	
Telefon privat	Telefon Geschäft
E-Mail	
Datum, Unterschrift	